

Zeitschrift: Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik
Herausgeber: Diskussion
Band: - (1992)
Heft: 19: GAV als Schutz : ungeschützte Arbeitsverhältnisse

Artikel: Die Kapitulation von CMV, CHB, LFSA und SMUV vor Lohndrücker
Christoph Blocher : Protokoll eines kläglichen Kniefalls
Autor: Emmenegger, Kurt / Jost, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll eines kläglichen Kniefalls



Von Kurt Emmenegger/Beat Jost

Am Mittwoch, 30. September, bestätigen die Vertreter von CMV, CHB, LFSA und SMUV gleich zu neun händchenhaltend mit der Direktion der Ems-Chemie der Presse, was die Gewerkschaft Textil Chemie Papier schon Tage zuvor öffentlich gemacht hatte: den Abschluss des neuen Kollektivarbeitsvertrages. Die Journalisten waren sich einig: Es war ein höchst peinlicher Schlusspunkt in einer noch viel peinlicheren Verhandlungsposse. Unter dem Diktat von Christoph Blocher wurde geheim und im Schnellzugstempo verhandelt, unter Ausschluss der Gewerkschaft Textil Chemie Papier und der betroffenen Belegschaft. Was an Verbesserungen präsentiert werden konnte, blieb ein mageres Ergebnis – und auch das kam nur dank dem Druck der Gewerkschaft Textil Chemie Papier zustande.

Kein Wunder, dass die so vorgeführten Gewerkschaften einen Sündenbock für ihr klägliches Versagen brauchten. So überbot man sich denn an der

Pressekonferenz mit hanebüchenen Anschuldigungen gegen die GTCP. Die Rechtfertigungsversuche von CMV, CHB, LFSA und SMUV gipfelten zu einem brüchigen Gebäude aus Dichtung und Unwahrheit.

So unerfreulich der öffentlich ausgebrochene Konflikt zwischen den Ems-Chemie-Gewerkschaften auch sein mag, er ist nicht zufällig und auch nicht provoziert, sondern schlicht Ausdruck des realen Zustandes zumindest eines Teils der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung. Man kann nun tun, als wäre nichts geschehen und flugs unter das Deckmäntelchen einer Pseudo-Solidarität zurückschlüpfen. Oder man begreift Geschichte, Geschichten und Erfahrungen – auch bittere und unbequeme – als Lektion und lernt daraus.

Für jene, die dafür offen sind, haben wir die Ereignisse rund um den Vertragsabschluss bei der Ems-Chemie protokollartig dokumentiert.

Geraffte Vorgeschichte

In einer Flugblattaktion und an einer Pressekonferenz zeigten GTCP und GBH am 15. Juli auf, dass Blocher, der sich als Wahrer der hohen Schweizer Löhne aufspielt, in seinem Betrieb Lohndumping betreibt. Blocher droht der GTCP wegen angeblicher Vertragsverletzung rechtliche Schritte an. Am 21. Juli verurteilen die andern Gewerkschaften in einem Pressecommuniqué die Flugblattaktion als Vertragsverletzung und als ausschliesslich politisch moti-

vierte Aktion. Am 27. Juli kommt es zu einem Gespräch zwischen Blocher und allen Vertragsgewerkschaften. Blocher verlangt eine Entschuldigung der GTCP für ihre angeblich krasse Vertragsverletzung. Die GTCP erklärt, dass für sie eine Entschuldigung nicht in Frage kommt, signalisiert aber Gesprächsbereitschaft. Am 24. August beschliessen die Vertragsgewerkschaften an einer gemeinsamen Sitzung, dass sie weiterhin eine Vertragsgemeinschaft bilden wollen und dass in den kommenden Vertragsverhandlungen auch die Lohntransparenz und allfällige Korrekturen Verhandlungsgegenstand sein sollen. Ein Gespräch, das im Einverständnis mit den andern Gewerkschaften nur zwischen der Ems-Chemie und der GTCP stattfindet, endet am 3. September ergebnislos. Blocher lädt daraufhin die andern Gewerkschaften zu einem Gespräch am 7. September ein. Die GTCP wird weder informiert noch eingeladen. Das Gespräch beginnt mit dem Rauswurf des GTCP-Sekretärs und endet ergebnislos, da der CMV die Sitzung boykottiert.

die Abmachungen vom 24. August öffentlich.

15. September

Blocher holt an einer Pressekonferenz zum Gegenschlag aus. Er kann die von der GTCP festgestellten Rückstände nicht bestreiten. Statt dessen greift er zu Holzhammer und Spaltkeil. Blocher kündigt den Vertrag. Er droht den anderen Gewerkschaften, er werde sich mit der Betriebskommission allein verabreden oder Einzelarbeitsverträge abschliessen, falls sie an gemeinsamen Verhandlungen mit der GTCP festhalten.

15./16. September

Statt den Gewerkschaften unterbreitet Blocher die für Mitte September versprochene Offerte der Betriebskommission. Die Absicht ist klar. Er will im Betrieb fertige Tatsachen schaffen. Die Betriebskommission ruft kurzfristig Betriebsversammlungen ein. Trotz einseitiger Information und Stimmungsmache geht die Rechnung nicht ganz auf. Eine Mehrheit der KAV-Belegschaft nimmt an den Versammlungen nicht teil, an ei-

GTCP. Die erste Runde wird auf den 22. September festgelegt.

18. September

Unter den Drohungen Blochers bricht die Gewerkschaftsfront zusammen. CMV, CHB und LFSA gehen in die Knie und akzeptieren die Spielregeln Blochers. Sie lassen sich auf Geheimverhandlungen ein. Der SMUV zögert noch und erbittet sich Bedenkzeit.

24. September

An einer Mitgliederversammlung beschliesst der SMUV, auf den offenbar im Schnellzugstempo rollenden Verhandlungszug aufzuspringen. Noch am gleichen Abend nimmt er an der – wie sich später herausstellt – letzten Verhandlung teil. Er kann praktisch nur noch die von CMV, CHB und LFSA gemachten Zugeständnisse akzeptieren. Jetzt hat Blocher auch noch das Feigenblatt des SGB bekommen.

30. September

Die Ems-Chemie und die andern Gewerkschaften bestätigen an einer Pressekonferenz,

Pressemitteilung vom 30. 9. 1992

Stellungnahme der GTCP zum Abschluss eines neuen Kollektiv-Arbeitsvertrages in Ems-Chemie

Nichts Neues: Blochers Gewerkschaften liessen sich vorschnell über den Tisch ziehen – ohne die Belegschaft zu fragen!

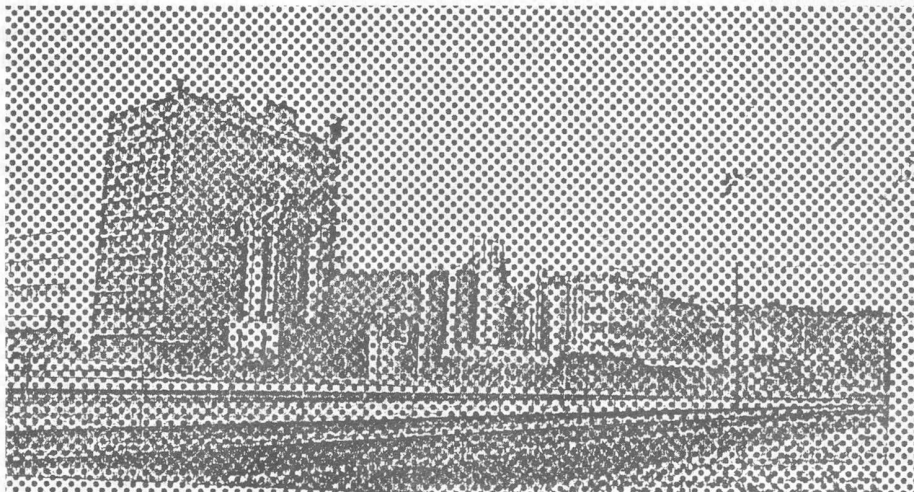
Die Pressekonferenz der Ems-Chemie AG und der vertragschliessenden Gewerkschaften CMV, CHB, LFSA und SMUV von heute Mittwoch hat nichts Neues ergeben. Die Informationen, wie sie bereits am Samstag von der GTCP veröffentlicht wurden, haben sich leider vollumfänglich als richtig herausgestellt. Die GTCP stellt zur Unterzeichnung des neuen Kollektiv-Arbeitsvertrages (KAV) in der Ems-Chemie fest:

1. Die Vertragsverhandlungen sind unter Ausschluss der GTCP und der betroffenen Belegschaft geheim und in einem Schnellzugstempo geführt worden, wie es sonst absolut unüblich ist. Die Gewerkschaften haben sich in jeder Beziehung dem Diktat von Christoph Blocher gebeugt.

2. Die Belegschaft der Ems-Chemie hatte keine Gelegenheit, vor der Vertragsunterzeichnung demokratisch über das Verhandlungsergebnis zu befinden. Die Betriebsversammlungen fanden noch vor den Verhandlungen statt. Nicht einmal ein Drittel der Belegschaft befürwortete damals die Offerte von Christoph Blocher. Jetzt werden die Arbeiterinnen und Arbeiter vor fertige Tatsachen gestellt.

3. Der neue KAV bringt angesichts der massiven Lohnrückstände von 30 bis 50 Prozent und den überlangen Arbeitszeiten gegenüber vergleichbaren Chemiebetrieben im Wallis nur äusserst magere Verbesserungen.

4. Die Erhöhung der Schichtzulagen um 15 Prozent entspricht lediglich der Teuerung seit der letzten Anpassung und



Blocher scheut sich aber nicht, im Namen der andern Gewerkschaften die GTCP erneut anzugreifen und zu verurteilen. Am 9. September bekräftigen die fünf Vertragsgewerkschaften im wesentlichen

ner der vier Versammlungen weigern sich die Anwesenden, über das Angebot abzustimmen. Die Betriebskommission verlangt von der Ems-Chemie-Verhandlungen mit den Vertragsgewerkschaften, ohne

was dank den Inseraten der GTCP ohnehin schon alle wissen: den Abschluss der Verhandlungen am 24. September, die Unterzeichnung des Vertrags und das magere Resultat.

ist nur ein Tropfen auf den heissen Stein.

5. Die Ferienverbesserung ist absolut ungenügend. Nach wie vor müssen Schichtarbeiter in der Ems-Chemie rund 100 Stunden pro Jahr länger arbeiten.

6. Selbst diese Verbesserungen sind nur dank dem Druck der GTCP zustande gekommen. Noch im Juni hatte Christoph Blocher jede Arbeitszeitverkürzung kategorisch abgelehnt.

7. Mit dem neuen KAV bleibt ein schwerer Mangel weiterbestehen: Das undurchsichtige Leistungslohn-System der Ems-Chemie, das Willkür und Ungleichbehandlung ermöglicht, kann für drei Jahre weiterpraktiziert werden.

8. Die verhandelnden Gewerkschaften haben unverständlicherweise eine Einschränkung des KAV-Geltungsbereiches hingenommen. Diese Einschränkung eröffnet der Ems-Chemie mittel- und längerfristig die Möglichkeit, den KAV gezielt auszuhöhlen und willkürlich zu unterlaufen.

9. Das magere Resultat kann und muss jetzt in den November-Verhandlungen über Teuerungsausgleich und Realloohnerhöhungen entscheidend nach oben korrigiert werden.

10. Die GTCP wird mit Blick auf diese zweite, entscheidende Auseinandersetzung ihren Druck auf Christoph Blocher nochmals erhöhen.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Hans Schättli, beim SGB-Sekretariat in Bern, Telefon 031 45 56 66

Beat Jost, GTCP-Sekretariat Visp, Telefon 028 46 50 15

Votum SMUV Vitus Locher

Die Versammlung der SMUV-Mitglieder hat der Unterzeichnung des neuen Kollektivarbeitsvertrages für die Ems-

Chemie ab 1.1.1993 einstimmig zugestimmt.

Der Verbandsvorstand des SMUV hat am Freitag, den 25. September 1992 den Beschluss der Mitgliederversammlung ratifiziert und der Unterzeichnung zugestimmt. Mit der Unterzeichnung des KAV steht der SMUV voll zu den vereinbarten Grundsätzen des Vertrages. Wir pflegen seit über 50 Jahren unsere eigene Vertragspolitik, eine Vertragspolitik, die den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern materielle und soziale Erfolge brachten, die sich sehen lassen können.

Wir vom SMUV haben unsere Tätigkeit immer abgestützt auf Entscheide der jeweils betroffenen Mitglieder. Diese breite Mitgliederbasis hat uns immer gute Voraussetzungen für eine eigenständige Vertragspolitik geschaffen.

Wir haben nicht den geringsten Anlass, in bezug auf unsere Vertragspolitik Belehrungen – von wo sie auch kommen – entgegennehmen zu müssen.

A. Tarabusi

CHB Christlicher Holz- und Bauarbeiter-Verband der Schweiz

CMV Christliche Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe

LFSA Landesverband Freier Schweizer Arbeitnehmer

SMUV Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband

Ems-Chemie AG und Betriebskommission der Ems-Chemie AG

Pressemitteilung vom 30. 9. 1992

Neuer Kollektivarbeitsvertrag (KAV)
bei Ems-Chemie

Die Christliche Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe (CMV), der Christliche Holz- und Bauarbeiter-Verband der Schweiz (CHB), der Landesverband Freier Schweizer Arbeitnehmer (LFSA) sowie der Schweizerische Metall- und Uhrenar-

beitnehmer-Verband (SMUV) haben mit der Ems-Chemie AG einen neuen, ab 1.1.1993 gültigen, Kollektivarbeitsvertrag für drei Jahre abgeschlossen. Arbeitnehmer im Gültigkeitsbereich des KAV, welche den vertragsschliessenden Gewerkschaften nicht angehören, können sich den Bestimmungen des KAV ebenfalls unterziehen oder aber einen Einzelarbeitsvertrag abschliessen.

Polemik der GTCP

Die Gewerkschaft Textil Chemie Papier (GTCP), unterstützt vom Präsidenten der SP Schweiz, hat am 15. Juli 1992 eine Medienpolemik gegen Ems-Chemie AG sowie Nationalrat Blocher entfesselt. Mit diesem Vorgehen und den erhobenen unhaltbaren Vorwürfen wurde der KAV unseres Erachtens verletzt und gleichzeitig eine Spaltung zwischen GTCP und den vertragstreuen Gewerkschaften bewirkt. Ems-Chemie sah sich zwei Monate später veranlasst, den bestehenden KAV per 31.12.1992 ordnungsgemäss zu kündigen und die GTCP als künftige Vertragspartnerin abzulehnen. Die Vertragsparteien bedauern, dass sich die GTCP für rein politische Zwecke hat missbrauchen lassen und die Weiterführung einer jahrzehntelangen, einvernehmlichen Zusammenarbeit durch ihre starre Haltung selbst verunmöglicht hat.

Vereinbarte Vertragsverbesserungen

Die Vertragsparteien des neuen KAV haben sich auf der Grundlage des schon im Juni dieses Jahres von der Betriebskommission und den Gewerkschaften unterbreiteten Forderungskatalogs geeinigt. Für die Arbeitnehmer bringt der neue Kollektivarbeitsvertrag ausschliesslich Verbesserungen, wie z.B. längere Ferien, höhere Schicht- und Pikettzulagen usw. Die Verbesserungen entsprechen dem Maximum, was das Unternehmen sich im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld lei-

sten kann. Ems-Chemie AG lehnte es im übrigen ab, vom bestehenden Leistungslohnsystem abzurücken.

Zustimmung der Mehrheit der Arbeitnehmer/innen

Die von der Gewerkschaften CHB, CMV, LFSA und SMUV mit der Ems-Chemie AG ausgehandelten Bedingungen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an vier Betriebsversammlungen mit klarem Mehr und zusätzlich anlässlich von Mitgliederversammlungen der vertragsschliessenden Arbeitnehmerverbänden gutgeheissen. Auf dieser soliden Basis und Willenskundgebung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde der neue Kollektivarbeitsvertrag abgeschlossen.

Rascher Vertragsabschluss

Die von der GTCP entfesselte Polemik war geeignet, den Arbeitsfrieden zu stören, Unsicherheit zu schaffen und Ängste zu schüren. Die Belegschaft fühlte sich missbraucht und erachtet es als Zumutung, dass Aussenstehende ihre politischen Animositäten auf dem Buckel der Arbeiterschaft abregieren wollten. Die Belegschaft und insbesondere die von ihr gewählte Betriebskommission sowie die vertragsschliessenden Arbeitnehmerverbände forderten deshalb eine rasche Lösung. Die Vertragsparteien haben mit dem Abschluss des neuen KAV nun Klarheit geschaffen. Sie stellen gemeinsam fest, dass sich die GTCP mit ihrer Polemik selbst ins Abseits gestellt hat.

SMUV

Der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiter-Verband steht voll und ganz hinter dem neuen Kollektivarbeitsvertrag. Er legt Wert auf die Feststellung, dass er seit mehr als 50 Jahren eine eigenständige Vertragspolitik betreibt und bei der Ems-Chemie in keiner Weise als Vertreter der GTCP auftritt.